

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 29 (1953-1954)

Heft: 4

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Wettbewerbsaufgabe Nr. 2 1953/54

Der Gegner hält mit schwächeren Kräften eine Stellung an einer wichtigen Durchgangsstraße im Engnis, das auf unserer Skizze zur Darstellung gelangt. Eine Füsilier-Kompagnie, der eine Grenadier-Gruppe zugeteilt wurde, ist zur Wegnahme dieses Engnisses eingesetzt. Das Engnis konnte mit dem Bauernhof bei C vom Gegner mittels Drahtverhauen und andern Mitteln leicht befestigt werden. Nachdem den Füsiliern beim ersten Anhieb der Durchstoß durch den A-Wald nicht gelang, wird die Grenadiergruppe angesetzt.

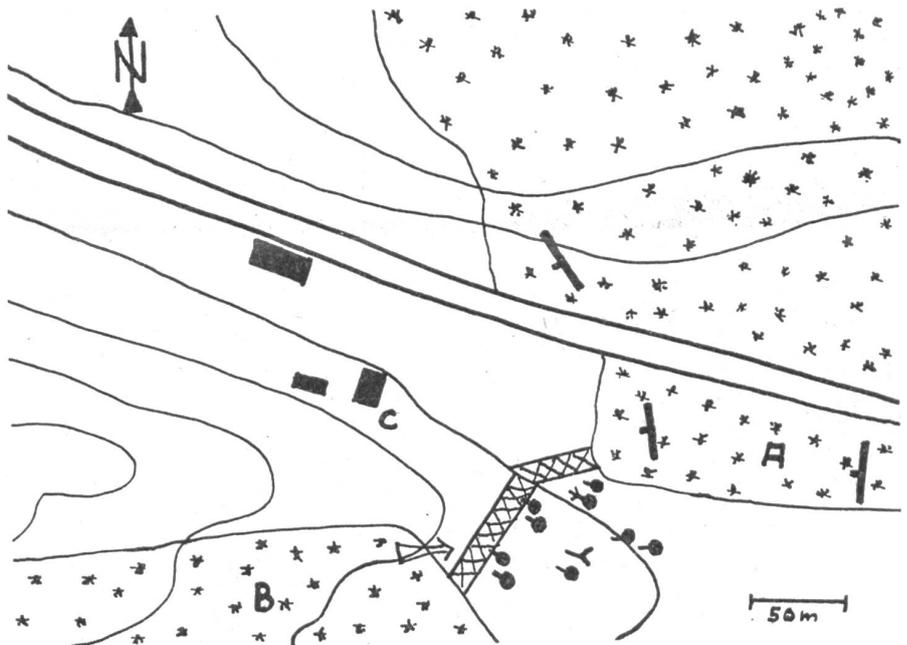
Der Gegner in und um das Haus von C wird durch das Feuer der Unterstützungswaffen niedergehalten. Die drei Füs.-Züge stehen im Walde von A zum weitem Vorstoß bereit und halten gegnerische Kräfte fest, denen die Aufgabe zufällt, unsern Truppen das Austreten aus dem Waldrand zu verunmöglichen.

Dem gut liegenden Unterstützungsfeuer ist es gelungen, die offenen Stellungen des Gegners zuzudecken, die vom Gegner provisorisch und leicht gebauten Hindernisse zu beschädigen und der Gren.-Gruppe Zürcher das Herankommen zu ermöglichen. Im Augenblick sieht die Lage wie folgt aus (siehe Bild und Skizze):

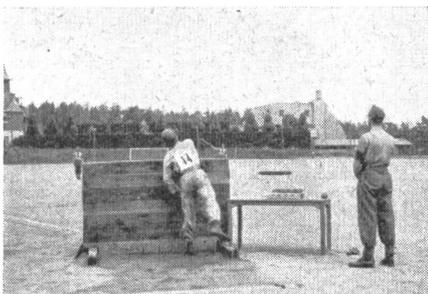
Rechts vorne liegt der Flammtrupp, in der Mitte vor den Resten des Hindernisses der Sprengtrupp, links davon ein Gren.-Trupp, von dem sich ein Mann gerade eines Dekung suchenden Gegners annimmt. Dahinter der Lmg.-Trupp (von den Füsiliern ausgelehnt) mit dem Korporal, rechts davon etwas zurück der zweite Gren.-Trupp. Der Gegner scheint zu weichen; im nächsten Augenblick wird zur zweiten Phase angesetzt, die den Sturm auf das Haus von C einleiten soll. Kpl. Zürcher freut sich darauf, den Füsiliern recht bald das vereinbarte Zeichen geben zu können, das den weitem Vormarsch freigeben soll.

Im Augenblick dieser Situation ist aus der überhöhten Waldecke von B plötzlich Gefechtslärm hörbar, während im Raum des Drahthindernisses vereinzelte Schüsse an den herumliegenden Steinen abprallen. Die Grenadiere, die gerade zum weitem Vorgehen ansetzen, ducken sich in die Deckung und schauen zum Gruppenführer zurück.

Was unternimmt Kpl. Zürcher in dieser nicht erwarteten Situation?



Eine ganz hervorragende Leistung bot der Italiener Dodero, der in glänzendem Crawlstil schwamm und mit großer Fertigkeit die



Der Sieger im Handgranatenwerfen, Wm. Mohammed Sahli (Frankreich) beim Zielwurf auf 35 m.

Hindernisse nahm. Trotz großem Einsatz, gelang es dem letztjährigen Sieger im Schwimmen, Johansson (Schweden), nicht, diese Zeit zu erreichen; für ihn wurde 32,4 gestoppt, die Kleinigkeit von 0,4 mehr als der siegende Italiener (32,0).

Die Schweden hatten mit dem 2., 5., 9. und 18. Platz wieder für ein großartiges Mannschaftsergebnis gekämpft und stellten dadurch den Schlußsieg bereits sicher. Ueberaschend konnte Holland den zweiten Platz belegen.

Der Geländelauf

Einzelklassement:

1. Rang	Kpl. Abdesselem, Frankreich	28.43,6
2. Rang	Wm. Sahli, Frankreich	29.04,4
6. Rang	Fw. Haller, Schweiz	30.30,8

Mannschaftsklassement:

1. Rang	Schweden	21 Punkte
2. Rang	Frankreich	27,5 Punkte
3. Rang	Schweiz	65 Punkte

Mit Start und Ziel im Olympiastadion kam am Mittwochabend der Geländelauf als letzte Prüfung zur Austragung. Die übersichtlich markierte Strecke war größtenteils im Wald



Hindernisbahn. Auf der schiefgestellten Stange war das 3 m hohe Hindernis zu erreichen.

angelegt. Auf den 8 km hatten die Läufer nur wenige, aber teilweise steile Steigungen zu überwinden, wobei Löcher, Steine und große Wurzeln wie auch das durch starke Gewitterregen aufgeweichte Terrain die Prüfung erschwerten.

Erst ging der Schwede Moberg mit der Zeit von 29.35,8 in Führung. Bald darauf kam jedoch der Nordafrikaner Mohammed Sahli mit 29.04,4 ins Ziel. Der andere Vertreter aus dem schwarzen Erdteil, Abdeselem, unterbot jedoch noch seinen Kameraden und stellte die Bestzeit von 28.43,6 auf, womit er den Franzosen einen neuen Einzelsieg sicherte.

Die Schweizer haben in dieser Prüfung mit dem 3. Platz ihr bestes Mannschaftsresultat erreicht. Fw. Haller vermochte den 6. Rang zu erkämpfen, Wm. Stucki wurde 15., Kpl. Berger 19. und Gfr. Hofer 25.

Abschluß der Wettkämpfe

Mit der Siegerehrung durch den Chef der schwedischen Armee und der Rangverkün-

dung am Donnerstagabend, wurden die Wettkämpfe abgeschlossen. In der Mannschaftswertung führt überlegen im Schlußklassement, wie letztes Jahr in Brüssel, Schweden.

Mannschafts-klassement:

1. Schweden (Moberg, Lorichs, Rönkvist, Warnbrink)	166,5 Punkte
2. Frankreich (Abdeselem, Koehl, Sahli, Douguet)	270 Punkte
3. Italien (Salvadore, Dodero, Piancastelli, Sattin)	434 Punkte
4. Dänemark (Breibjerg, Keller, Vogt-Petersen, Fossum)	462 Punkte
5. Belgien (Denuit, Vercruysee, Jallay, Hautvas)	497,5 Punkte
6. Holland (Janszen, Franken, de Wijn, (Brouwer)	543 Punkte
7. Schweiz (Stucki, Berger, Haller, Hofer)	594 Punkte
8. Norwegen (Garberg, Soelberg, Broathen, Vik-Strandli)	608 Punkte

Im Einzelklassement wurde die schwedische Hochburg durch den 2. Rang des Franzosen Abdeselem leicht eingedrückt. Immerhin hat Schweden mit dem 1., 3., 4., 5., 6. und 9. Platz ein überragendes Resultat erzielt. Die Einzelwertung im Gesamtklassement ist folgende:

1. Moberg, Schweden	27 Punkte
2. Abdeselem, Frankreich	43 Punkte
3. Lorichs, Schweden	43,5 Punkte
4. Rönkvist, Schweden	46 Punkte
5. Warnbrink, Schweden	50 Punkte
6. Johansson, Schweden	56 Punkte
7. Koehl, Frankreich	69 Punkte
8. Sahli, Frankreich	70 Punkte
9. Hollman, Schweden	78 Punkte
10. Douguet, Frankreich	88 Punkte
31. Stucki, Schweiz	143 Punkte
32. Berger, Schweiz	143,5 Punkte
37. Haller, Schweiz	151,5 Punkte
42. Hofer, Schweiz	156 Punkte
43. Hagenbacher, Schweiz	159 Punkte
45. Koller, Schweiz	171 Punkte

Hohe und unnötige Verluste in Kriegszeiten

Ursache und Wirkung

Von Oberstleutnant Heinrich v. Muralt, Zürich

(Schluß)

b) In Kriegszeiten:

Rechtzeitiger Einsatz des Grenzschatzes, der Zerstörungstruppen, der Ortswehren usw., um den Aufmarsch der Armee zu decken und das Hinterland zu sichern.

Festnahme aller als staatsfeindlich bekannten Personen und sonstigen verdächtigen Elemente, bevor sie ihre Tätigkeit als fünfte Kolonne beginnen oder sich zu Partisanengruppen zusammenschließen. Sofortige Bekämpfung aller hinter der Front gelandeten oder abgesetzten feindlichen Truppen, Spione, Partisanen, Agenten usw.

Richtige Beurteilung der strategischen und taktischen Lage, wobei der Gegner nicht unterschätzt werden darf.

Vermeidung von unzuweckmäßigen und übereilten Anordnungen.

Ausscheiden einer größeren Führereserve (Offiziere und Unteroffiziere) und deren Verwendung als Ausbildungspersonal in den verschiedenen Schulen und Kursen, denn es hat sich immer wieder gezeigt, daß besonders am Anfang eines Krieges zu viele Kader an der Front eingesetzt werden, die hierdurch unnötige Verluste erleiden und dann später fehlen.

Anpassen der Kampfformen an die Wirkung der verschiedenen Waffen und die Taktik des Feindes. Häufiger Wechsel des Kampfverfahrens und aller Waffenstellungen.

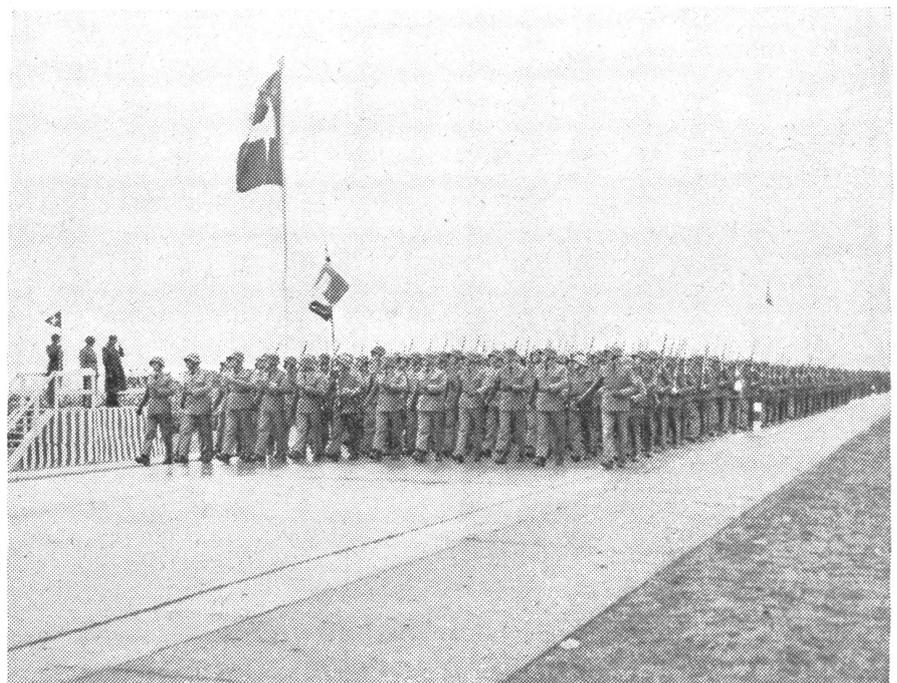
Die Verteidigung eines Landes

kann heute wegen der sehr großen Anzahl und Wirkung aller Waffen und wegen der Möglichkeit, durch überlegene und motorisierte Kräfte des Feindes ausmanövriert zu werden, nicht mehr durch ein starres Halten der verschiedenen Frontabschnitte, sondern nur durch eine bewegliche Kampfführung erfolgen; hierbei müssen die vorhandenen Kräfte und Mittel der Feldarmee ohne jede Massierung und in dem am besten zu verteidigenden Gelände entsprechend der jeweiligen Lage und dem erhaltenen Auftrag eingesetzt werden.

Bereitstellung größerer und beweglicher (motorisierter) Reserven,

welche in kürzester Zeit an jedem gewünschten oder besonders gefährdeten Frontabschnitt eingreifen können.

Weitgehender Schutz der Truppe und Waffen durch Hindernisse, Feldbefestigungen, Minenfelder, Tanksperrren usw., sowie eine laufende und zweckmäßige Tarnung. Zur Sicherung gegen jede Erd- und Luftbeobachtung des Feindes müssen alle Stellungen sorgfältig ausgewählt und die vorhandenen Deckungen (auch hier ohne Massierung) ausgenützt werden. Dies gilt insbesondere für alle Tagesmärsche, Bewegungen im offenen Gelände und Truppentransporte (inkl. Ein- und Auslad). Aber



Die Infanterie, Königin aller Waffen! Ein packendes Bild vom Defilee des 3. AK bei Solothurn, 15.10.53 (ATP)